



Liebe Wikingerinnen und Wikinger,

seit letztem Sonntag ist die Karlsruher Rudersaison offiziell eröffnet. Bei strahlendem Sonnenschein wurde zusammen mit dem Nachbarverein KRA angerudert. Doch dieses Jahr ist schon viel mehr am Verein passiert, wovon ihr in dieser neuen Ausgabe des Newsletters lesen könnt.

Gleichzeitig ist dies unsere erste Ausgabe als neues Redaktionsteam. Wir hoffen, dass ihr genauso viel Freude beim Lesen haben werdet wie bei unseren Vorgängerinnen Christina und Sandra.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. Mai. Wir freuen uns über Berichte und Fotos an vereinszeitung@krv-wiking.de

Euer Redaktionsteam

Nina Öhlckers & Linda Möhlendick

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
VORWORT VON CHRISTIAN HÄNDLE	2
NACHWUCHS IM KRV	3
NEUES VOM AUGUSCHD RUDERMOHL	4
SPORTLERBALL 2017	5
SKIFREIZEIT IN DAMÜLS (BREGENZER WALD)	6
LANGLAUF-TRAININGSLAGER IN TODTNAU	9
LANGSTRECKE IN BREISACH.....	10
VORSTAND UND BEIRAT DES KRV	12
HEAD OF THE RIVER	15
NACHRUF HELMUT BASTIAN.....	16

WIKINGER-BO(O)TE

KARLSRUHER RUDER-VEREIN WIKING v. 1879 e.V.



2017-04

RUDER-ANFÄNGERKURS FÜR ERWACHSENE.....	21
TERMINE.....	22

VORWORT VON CHRISTIAN HÄNDLE

Liebe Ruderkameraden/innen,

Die Rudersaison 2017 ist gestartet, ein tolles Anrudern mit einer Armada im Hafen. Unsere Athleten sind schon unterwegs auf den Frühjahrslangstrecken und testen ihre Form, leider fiel das „Head of the River“ in London für unseren Achter dem Wetter zu Opfer.

Das schöne Wetter lädt uns ins Boot ein und ich freue mich, viele von euch in den nächsten Wochen am Bootshaus zu treffen. Ich bin der Neue im Vorstand und habe mich kurz entschlossen angeboten den Rennsport im Wiking zu unterstützen. Vielen Dank für euer Vertrauen, da ich bei der JHV nicht dabei sein konnte.

Da ich erst vor einem halben Jahr aus beruflichen Gründen nach Karlsruhe zurückgekehrt bin, möchte ich die Gelegenheit nutzen mich vorzustellen.

Christian Händle, 52 Jahre, verheiratet, 2 Kinder.

Ich habe im RC Karlstadt das Rudern gelernt, und war von meinem 14. Lebensjahr an 16 Jahre auf Regatten in der ganzen Welt unterwegs.

Von 1986 bis 1994 habe ich im Wiking trainiert und meine größten Erfolge errudert, (wenn es interessiert einfach mal googeln). Meine berufliche Laufbahn brachte uns nach Bremerhaven, hier durfte ich die Rennmannschaft trainieren.

Unsere nächsten Stationen waren eher in der ruderrischen Diaspora, daher freut es mich riesig wieder gute Gelegenheit zum Rudern zu haben und im Bootshaus auf vertraute und neue Gesichter zu treffen.

Die Leidenschaft fürs Rudern und den Wettkampf hat mich auch motiviert, die Trainer und Athleten im Wiking zu unterstützen und ihnen eine Stimme zu sein, sowie mit den Mitstreitern des Vorstandes zusammen die Voraussetzungen für unseren tollen Sport zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Bis demnächst im Wiking

Christian

NACHWUCHS IM KRV

Gleich drei Neuankömmlinge durften wir im März im KRV begrüßen. Sowohl die Zwillinge von Ralf Thanhäuser, langjährigem Junioren- und Seniorentainer, als auch der Sohn von Christoph Karst, ehemaligem Sportvorsitzendem, erblickten letzten Monat das Licht der Welt. Beiden Familien wünschen wir alles Gute!

Am 5. März kamen gleich im Doppelpack zur Welt:

Helena Marie Thanhäuser, 2600g und 48cm

Marlene Anna Thanhäuser, 3130g und 51cm



Am 12. März dann auch im Hause Karst:

Bastian Karst, 3700g und 53cm





NEUES VOM AUGUSCHD RUDERMOHL

Heer Karle, war des schee, als-e im Jahrbuch vom Wikingerschiff des Briefle von meim alde Schbeedsi g'sehe hab. Des war klar, dass-e glei widder was für dich zammeschdubbfle muss. Un was du do von de Weibsleid g'schriebe hasch, schdimmt scho: Bevor aim in unserm Alder heut noch aine nochpfeift, pfeife se dich noch ehnder aus!

An die russische Ruderinne von de Mannhaimer Regadda kann-e mea ah noch erinnere, des ware jo richdige Techtoschderon-Bolze un hawwe als noch meh Gwicht ins Boot gebrochd als unserains, do hedde mir uns dehinner umzie-e könne ohne dass-es ainer g'merkt het. Unsere hawwe jo au nochg'holfe um au so schnell zu werre wie die aussem Oshde, bloß hads ned immer was gnutzt. Denne Schwimmer hawwe se Luft in de Darm geblose, damit se e bessere Wasserlag hadde solde – s' war bloß bleed, dass die dann mid verkniffene Gsichder uffem Schdardblock gschdanne sinn un gfurzt hawwe wie Schdeinesel! S' war hald ned möglich d'Arschbagge so lang zamme zu pfetze bis dasses Renne losgange isch!

Awwer dein Vorschlag, dass mir zwai uns a mohl naggich un ohne Klamodde für'd Verainszeidung fotografiere lasse sollte, halt-e jetzterd für iwwertriebe – ned dass mer hinnerher noch e Eiladung ins Fernseh zu „Deutschland sucht den Superstar“, „Germanys next Topmodel“ odder sogar zum „Bachelor“ kriege! Do hogge mer uns lieber uff d'Pritsch odder ah unner d'Baim vorrem Boodshaus, lasse d'Fieß bamble un verzehle von denne alde Zeide, als mer noch zum Schiffer- un Fischerfesd nach Neuburg de Rhein nuff rudert sinn un dort mit zwai Gig-Vierer vor mindeschdens 20.000 Zuschauer (vielleicht sogar noch meh...) e Renne übber 300 odder 400 Meder g'fahre hawwe. Als Preis had's für jeden e Wurschd mit Brod un e Bier gebbe, egal ob g'wonne hasch odder net – die Wurschd hat immer g'langd, awwer beim Bier hen mer faschd immer nochkaufe müsse! Was do obbe im Schiff als Sonntag morgens abgloffte isch, des glaabt aim von denne Junge kainer meh!

Ibberhaupt, was-es fri-er alles im Wiking gebbe hat! Wenn'd in de alde Wikingerschiff bläddersch, find'sch Sache, Alderle: Vor 50 Jahr hads en Vergnügungswart gebbe, der uff vielseitige Wunsch en „Herre-Obend“



verahschaldet hat, bei dem mer „plaudern, ebbes guts zum Esse un die aine odder annere klaine Darbietung“ serviert kriegt hat. Des solldschd heit emohl mache, do dedsch von unsere zwai Mädle die wo für die Feschdle zuschdännig sin, awwer richdig aine uff de de Deeds kriegel!

So, gnug gebabbeld, bis zum nächschde Mohl

Eier Augusd

SPORTLERBALL 2017

Von Adrian Seiler

Mit Hut und roter Fliege erschienen Tobias Hermann und Adrian Seiler am Abend des 11. März auf dem 31. Sportlerball der Stadt Karlsruhe.

Beide vertraten Cedric Kuhlbach, der aufgrund seiner hochklassigen Leistungen in vergangenen Jahr 2016 als Sportler des Jahres 2017 nominiert wurde. Cedric war leider angesichts seines Auslandsstudiums in Grenoble und der dortigen Ruderwettkämpfe verhindert.

Die Ehrung der drei Kategorien, Sportlerin des Jahres, Sportler des Jahres und Mannschaft des Jahres begann „ungentlemenhaft“, wie Sportbürgermeister Martin Lenz es formulierte, mit der Ehrung der Sportler, da eine nominierte, überhebliche, junge Dame in der Kategorie Sportlerin des Jahres wegen eines Wettkampfes zu spät kam. Unter den fünf nominierten Sportlern des Jahres wurde Cedric unter großem Applaus des Weinbrennersaals der Vize-Sportlertitel des Jahres 2017 zugesprochen. Der Moderator freute sich sehr über Cedrics Erfolg und hob vor Allem seine beiden Weltmeistertitel in Rotterdam und Poznań der vergangenen Saison hervor, die er trotz seiner Fußverletzung erringen konnte. Die Pyramide für den zweiten Platz wurde von Adrian Seiler, der schon nach



wenigen Schritten in Richtung Bühne wegen des Haaransatzes als Nicht-Cedric durch den Moderator entlarvt wurde, entgegengenommen. Die goldene Pyramide dieser Kategorie gewann der KSC-Spieler Grischa Prömel, Dritter wurde der Kanute Saeid Falzoula.

Die Kategorien „Beste Sportlerin“ und „Beste Mannschaft“ gewannen Sabine Kutterer als Sportlerin und unsere Nachbarn im Rheinhafen sicherten sich mit Carola Schmidt und Sarah Brüßler die goldene Pyramide als Mannschaft.

Tobias Hermann und Adrian Seiler empfanden es als große Ehre für unseren Vereinskameraden Cedric die Sportlerball-Luft zu schnuppern, auch wenn sie durch die exorbitanten Essenspreise, ihm im Hunger noch ein Stück näher gewesen sind, als sie es ohnehin schon waren. Der 31. Sportlerball endete mit dem Auftritt des Kabarettisten Gunzi Heil und klang damit für Cedric und den KRV Wiking sehr erfolgreich aus.

Lieber Cedric, der Verein und wir können stolz sein darauf sein so einen engagierten Sportler in unseren Reihen zu wissen, der durch seinen Spaß am Rudern mit diesem Vizetitel schon wieder ein weiteres Sahnehäubchen auf seine sportliche Karriere gezaubert hat.

SKIFREIZEIT IN DAMÜLS (BREGENZER WALD)

Von Gerd Sperzel

„Seit 2006 darf sich Damüls das schneereichste Dorf der Welt nennen. Der Ort hält den Weltrekord von 9,30 m Neuschnee je Wintersaison. Zu diesem Ski-Eldorado machte sich das KRV-Ski-Team auf den Weg“ (Wikinger-Schiff Nr. 208 vom Mai 2011)

Mit diesen Zeilen wurde unsere damals neue Ski-Region vorgestellt. Es muss wohl Liebe auf den ersten Blick gewesen sein, denn seitdem besuchen die Skisportler des Vereins zum 7. Mal in ununterbrochener Folge diesen Ort.



So machte sich auch am 4. März 2017 eine lupenreine Ü 70 – Mannschaft auf den Weg, um mit viel Geduld und guter Laune den absehbaren Staus auf der BAB die Stirn zu bieten.

Nur noch 5 der 8 Teilnehmer hatten ihre Abfahrtsskier eingepackt, 2 erfreuten sich am Skilanglauf und einer der Senioren war auf den Winterwanderwegen unterwegs.

Ansonsten nahm alles seinen gewohnten und bewährten Tagesablauf: „the same procedure as every year“, würde der Engländer sagen. Als da wären: Begrüßungsschnäpschen mit Kati, Linzer Torte von Dittel importiert, Saunabesuch, Skatrunde, Fußball-TV für die CL-Fans und Tischtennismatches nach den sportlichen Stunden auf den Pisten.

Hatte man im Vorfeld und auf der Anfahrt noch etwas gebangt, ob auch heuer genug Schnee vorhanden sein würde, um genüssliche Abfahrten machen zu können, so gab Frau Holle die entsprechende Antwort: an 2 Tagen schneite und stürmte es so heftig, das ans Skifahren nicht zu denken war. Dieters GRAND-MARNIER-KAKAO half über den schlimmsten Kummer hinweg.

Im Übrigen waren die 7 Jahre nicht ganz spurlos an den Viertelesschlozzern vorbei gegangen. Der mitgebrachte knappe Weinvorrat reichte spielend, selbst der Varnhalter Joachim, einem Glas sonst nie abgeneigt (per que non? warum nicht?), musste hin und wieder überredet werden, noch ein Schlückchen zu trinken.

Glücklicherweise ist die Gruppe von schwerwiegenden negativen Ereignissen verschont geblieben: keine schweren Stürze, auch Montezumas Rache blieb aus, natürlich kam keiner der Senioren über die acht Tage ohne den einen oder anderen Sturz aus.

Der enorme Dienstagsschnee (70 cm Neuschnee) hat uns dann teils am Mittwoch entschädigt – Sonne pur, Tiefschnee und 1 A-Pisten und Purzelbäume im weichen Schnee. Auf zwei unserer Pistenjäger mussten wir dann eine Weile warten, denn bei Schnee ohne Grund und Skiern, die man erst noch suchen musste, war das dann doch ein teils abenteuerliches Unterfangen. Es hat dennoch viel Spaß gemacht. Der viele Schnee reichte sogar für eine abendliche Schneebar vor dem Hause – mit Bestückung!

Im Mittelpunkt einer abendlichen Diskussion stand das bedauerliche Scheitern des Vorhabens, auf dem Dach unserer Bootshalle eine kleine Sporthalle zu errichten. Man war sich einig, dass eine günstige Gelegenheit vertan wurde. Zuschüsse und



Gelder der Stadt Karlsruhe werden in Zukunft wohl nicht mehr so üppig fließen wie momentan noch. Auch die lang erprobten Bau-Experten, die sicher gerne bereit gestanden hätten, sind des Hinauszögerns des Projektes müde und resignieren.

Wie schrieb doch ein couragierter Mann: „Wer etwas will, der findet WEGE, wer etwas nicht will, der findet GRÜNDE“.

Ob der gute Mann wohl unser Dilemma gekannt hat?

Last but not least haben wir herzlich zu danken: Dieter für seine perfekte Organisation und Leitung, Rolf-Dieter und Joachim für ihr Kochen (Weißwürste, Geschnetzeltes, Käsespätzle etc.) und den Brötchendienst. Ansonsten half jeder, wo er konnte, man war ja ein über viele Jahre eingespieltes Team.

Traditionell traf man sich am Abend des Rückkehrtages zu einem gemütlichen Essen im Restaurant BECKERS in Durmersheim.

Um jedes Nachgrübeln zu ersparen: 2018 geht's nach DAMÜLS.





LANGLAUF-TRAININGSLAGER IN TODTNAU

Von Christoph Umminger

Auch in diesem Jahr fand sich wieder eine Gruppe von Ruderern des KRV Wiking zusammen, um ihre Ausdauer mithilfe von Langlaufskiern zu trainieren. Nachdem im Vorfeld lange Zeit nicht klar war, ob genügend Schnee vorhanden sein würde, zeigte sich das Wetter gnädig und ließ es rechtzeitig vor dem geplanten Wochenende schneien. Insgesamt 17 Sportler fuhren schließlich am 13. Januar wie im Vorjahr nach Todtnau im Schwarzwald, um sich am Notschrei mit dem ungewohnten, festen Wasser zu vergnügen.

Bereits bei der Abfahrt am Freitag ergaben sich erste Schwierigkeiten, da einzelne Teilnehmer den donnerstäglichen Ruderstammtisch bis in die frühen Morgenstunden ausgedehnt hatten und daher nicht rechtzeitig zur vereinbarten Abfahrtszeit bereitstanden. Dennoch begaben sich bereits gegen Mittag die ersten Karlsruher Ruderer auf die Loipen am Notschrei. Auch die einsetzenden langanhaltenden und ergiebigen Schneefälle und die daher eher langsame Loipe konnten die Wikinger nicht davon abhalten, erste Kilometer zu sammeln. Die später am Abend anreisenden Autos waren durch die Schneelage sogar gezwungen, Schneeketten aufzuziehen, was jedoch niemanden daran hinderte, am gemeinsamen Abendessen und anschließenden Dschungelcamp-Genuss teilzunehmen.

Auch über Nacht und am nächsten Tag ließen die Schneefälle nicht nach, sodass die Gruppe mit weiterhin schwierigen und kräftezehrenden Loipen zu kämpfen hatte. Einzelne Teilnehmer entschieden sich angesichts des Loipenzustands sogar, nicht auf die Loipe, sondern stattdessen auf die Piste zu gehen. Die Mehrheit blieb jedoch beim Vorhaben des Langlaufens und legte – unterbrochen von einer gemeinsamen Brotzeit in der Ferienwohnung – fleißig Strecke zurück. Am Abend wurde schließlich noch die hauseigene Sauna und Schwimmbad genossen, bevor beim Abendessen die verbrauchte Energie wieder aufgefüllt wurde.

Am Sonntag hatte sich das Wetter immer noch nicht grundlegend geändert, sodass die Loipen leider immer noch in einem schwierigen Zustand waren, wovon wir uns jedoch nicht einschüchtern ließen. Am Nachmittag schließlich ließen die



Schneefälle nach und der Himmel klarte auf, was jedoch nichts daran änderte, dass die Heimfahrt anstand. Nachdem die Ruderer wieder zu Kräften gekommen waren und die Autos von ihrem massiven, ca. 70 cm starken Schneepanzer befreit waren, konnte schließlich die Heimfahrt nach Karlsruhe angetreten werden. Dort empfing uns Cedric mit einer Einladung zum Flammkuchenessen, was einen schönen Abschluss dieses schönen, geselligen und außergewöhnlich schneereichen Wochenendes darstellte.

LANGSTRECKE IN BREISACH

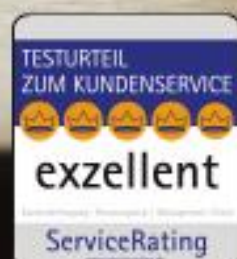
Von Maximilian Pawlik

Am 19.03. fuhren die aktiven Juniorinnen und Junioren A und B der Rennmannschaft zusammen mit dem KRA zur traditionellen Langstrecke nach Breisach. Diese Veranstaltung war die erste für Victoria Karl als neue Juniorentrainerin.

Vom Wind im Karlsruher Hafen an den Tagen zuvor eingeschüchtert, erwarteten uns auf dem aufgestauten Rhein mäßige Bedingungen: starker Schiebewind, sobald man um die leichte Kurve ruderte, gepaart mit teils sehr eigenwilligen Wellen.

Der erste Starter wurde um 11 Uhr auf die Strecke gejagt, als bald gefolgt von Philip Thein, der sein Rennen bei den A-Junioren als erster Karlsruher des Tages gewinnen konnte. Der leichte A-Junior Johann Fox machte seine Sache ebenfalls gut und ruderte auf einen 17. Rang, womit er völlig zufrieden war. Maximilian Pawlik konnte sein Potential aufgrund vorhergegangener Erkrankung nicht ausschöpfen und blieb hinter seinen Erwartungen zurück. Er verteidigte aber trotzdem seine Platzierung innerhalb von Baden-Württemberg bei den B-Junioren. B-Juniorin Zoe Würfel machte wiederum auf sich aufmerksam, indem sie als 10. Baden-Württembergerin im unteren Jahrgang über die Ziellinie fuhr.

Schritt für Schritt Vermögen aufbauen.



Wer sich eine sichere Zukunft aufbauen will, braucht vor allem Klarheit über seine Wünsche und Ziele sowie seine finanziellen Möglichkeiten. Deshalb steht bei uns zu Beginn jeder Vermögensberatung eine detaillierte Analyse Ihrer finanziellen Situation. Wir zeigen Ihnen Sparpotentiale auf, schließen eventuelle

Versorgungslücken und weisen auf ungenutzte Chancen hin. So schaffen wir die Grundlage für eine ganz auf Ihre Wünsche und Ziele abgestimmte Vermögensplanung – langfristig, kompetent, verlässlich. Am besten sofort einen Termin vereinbaren!



**Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung

Dieter Braun

Donauring 71a
76344 Eggenstein-Leopoldshafen
Telefon 07247 207513
Telefax 07247 207514



VORSTAND UND BEIRAT DES KRV

Vorstand und Beirat des Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V. nach der JHV vom 22. Februar 2017

Vorstand

	Name	E-Mail-Adresse ...@krv-wiking.de
Vorsitzender	Frank Wischniewski	vorstand@
stv. Vorsitzender Breitensport	Christian Fechler	vs-breitensport@
stv. Vorsitzender Rennsport	Christian Händle	vs-rennsport@
stv. Vorsitzender Kommunikation	Martin Damm	vs-kommunikation@
Stv. Vorsitzender Finanzen	Steffen Hort	vs-finanzen@

Beirat

Mitgliederverwaltung	Steffen Hort	vs-finanzen@
Webmaster / Presse	Moritz Kopp & Rupert Pretzler	Webmaster@ presse@
Schriftleiterin / Wikingerschiff	Linda Möhlendick & Nina Öhlckers	Vereinszeitung@
Ruder-/Sportwarte		
Rennsport	Christina Kunert & Heiko Gulan	Sportwart@
Erwachsenenausbildung / Anfängerkurse	Dirk Dreier	Ausbildung@

WIKINGER-BO(O)TE

KARLSRUHER RUDER-VEREIN WIKING v. 1879 e.V.



2017-04

Wanderrudern	Bernd Attner	Wanderfahrten@
Mastersrudern	Detlef Rautmann	masters@
Langstreckenrudern	Holger Depner	langstrecke@
Jugendausbildung	Anton Zengin	
Trainer	Victoria Karl	Trainer@
Bootswartin	Ingrid Sackmann	Bootswart@
Veranstaltungswartinnen	Renate König	Veranstaltung@
Jugendvertreter	Maximilian Pawlik	Jugend@
Kassenwart Jugendkasse	Tobias Hermann	Jugendkasse@
Aktivensprecher	Lenz Kiefer	Aktive@

Ältestenrat	Harald Oerding	h.oerding@gmx.de
	Dr. Heinrich Schoof	Heinrich@Schoof.cc
	Gerd Sperzel	--
Kassenprüfer	Dr. Rolf Heydlauf	rolf@heydlauf.net
	Christoph Reichelt	Christoph.reichelt@gmx.net

Audi
Vorsprung durch Technik



Ihr Audi Partner vor Ort.

Seit vielen Jahren stehen wir für die Marke Audi an unseren Standorten in Karlsruhe.

Bei uns können Sie sich auf unsere Erfahrung und kompetente Beratung verlassen.

Finden Sie die neuesten Audi Modelle zu attraktiven Konditionen oder den passenden Gebrauchtwagen in unserem vielfältigen Angebot. Gerne stehen wir Ihnen auch im Service persönlich und professionell zur Seite. Überzeugen Sie sich, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kompromisslos Audi.

Audi Zentrum Karlsruhe GmbH

Gerwigstr. 83, 76131 Karlsruhe

Tel.: 07 21 / 9 62 20-0

auzka@grafhardenberg.de

www.audi-karlsruhe.de

Agentur der Audi Zentrum Karlsruhe GmbH in der Gerwigstr.

Sophienstr. 135, 76135 Karlsruhe

Tel.: 07 21 / 8 50 09-0

auzka@grafhardenberg.de


GRAFHARDENBERG

www.grafhardenberg.de



HEAD OF THE RIVER

Von Adrian Seiler

Am 23. März traf sich die Achtermannschaft bestehend aus Jan Nietschke, Antoine Duchesne, Moritz Kopp, Michael Frank, Lenz Kiefer, Rupert Pretzler, Adrian Elter, Adrian Seiler und Steuerfrau Frederike Münch mit unserem stellvertretenden Trainer bzw. pumpenden Fahrer Andreas von Borstel für das anstehende Großevent, dem „Head of the River“ in London, am KRV Wiking.

Um 4 Uhr am Freitagmorgen kamen wir an der Fähre in Calais an, und trotz anfänglicher Bedenken über die Höhe des Hängers, ging alles glatt und bis auf den Seegang der dem zu gewünschten Schlaf des Achters samt Fahrer stark zusetzte verlief auch die ganze Überfahrt sehr gut. Angeführt von unserem tapferen Fahrer Andi erreichten wir gegen 8:30 Uhr englischer Zeit den Quinten Boatsclub in London. Die Gastgeber waren vor Ort und so konnten wir direkt nach dem wir unser Schlachtschiff Octocore aufgeriggert hatten das Bootshaus beziehen. Am Nachmittag kam die traurige Nachricht, dass das Rennen abgesagt wurde. Alle waren traurig und geknickt darüber, dem Training für dieses Großevent nicht den würdigen Abschluss verleihen zu können. Die Trainingseinheit am Freitagnachmittag nahmen wir trotz der Umstände war, um die wahrscheinlich berühmteste Ruderstrecke der Welt kennen zu lernen. Den Samstagabend verbrachten wir in unserer Airbnb Unterkunft am Hydepark, es kam noch die Diskussion auf ob man an dem selbst organisierten Rennen einzelner Vereine teilnehmen sollte, wir entschieden uns wegen der nicht gegebenen Sicherheit dagegen und gingen an diesem Abend mangels Schlaf der vorherigen Nacht relativ früh schlafen.

Am nächsten Morgen starteten wir unser Alternativprogramm, welches in London natürlich nicht von schlechten Eltern ist. Wir klapperten viele Sehenswürdigkeiten ab und hatte trotz der Ernüchterung des Vortages alle unseren Spaß. Am Abend hieß es dann noch auf zur eigentlichen



Abschlussparty im Londoner Rowing Club, auf der wir die Vereinskameraden Simon und Heiko, die für ihren Heimatverein Stuttgart Canstatt angereist waren, trafen.

Die Rückfahrt am darauffolgenden Sonntag verlief Dank unseren Fahrern Michi und Andi im englischen Linksverkehr ohne Probleme. Gegen Mitternacht rollten wir schließlich müde auf den Bootsplatz des KRV Wiking. Abschließend war es ein cooler Trip, mit einem bitteren Nachgeschmack, wir haben das Beste draus gemacht und freuen uns jetzt schon auf den nächsten Versuch!

NACHRUF HELMUT BASTIAN

Von Heinrich Hort

Helmut Bastian

7.Januar 1926 – 26.Februar 2017

Einundneunzig Jahre waren ihm auf dieser Welt vergönnt, eine lange Lebens- und Zeitgeschichte. Lassen wir diese nochmals an uns vorbei ziehen um Helmut Bastian einen festen Platz in unserer Erinnerung zu schaffen.

Es war die sogenannte gute alte Zeit:

In Paris tanzt Josefine Baker, die Weimarer Republik wankt, die einen wollen den Kaiser, die anderen die Räterepublik, die SPD weiß wie üblich nicht was sie will, die braune Brühe schwappt allenthalben schon über die Ränder.

Also heftiger Durcheinander, um den wir unsere Altvorderen nicht beneiden sollten.

In der verschlafenen badischen Provinz und Residenzhauptstadt war die Welt sicherlich noch mehr in Ordnung.



Jeder wusste wo er hingehörte, der Südstädler in die Südstadt, der Ausländer ins Ausland, der Mühlburger nach Mühlburg.

In diese Welt, in dieses Mühlburg, genauer in die Nuitstraße, wurde Helmut Bastian hineingeboren.

Hineingeboren als zweiter Sohn von dreien des Schreinermeisters Bastian und Ehefrau in zwei Zimmer mit 58 qm und Locus im Zwischenstock, im Winter eingefroren, und das samstäbliche Bad in der gemeinsamen Wanne.

Es waren gute Zeiten für ihn, liebevolle Eltern, kein Vater der die Kinder verdrosch, immer satt, so selbstverständlich damals nicht.

Es waren auch brave Buben, der Helmut und seine Brüder. Keine Streiche wie Frösche aufblasen, Maikäfer den Kopf abbeißen oder den Mädchen in die Haare stecken sind bekannt.

Die Schule, ordentlich mit Erfolg, war wie üblich die Volksschule, mit 14 ging es in die Lehre, mangels besserer Erkenntnis zum Vater als Schreiner.

Zwischenzeitlich hat es ja auch schon ordentlich gerumst in der Welt und auch Helmut hat eine Uniform gehabt, allerdings nur die braune vom Arbeitsdienst und wie man so läuten hörte hätte er so gerne die Feldgraue gehabt.

Aber nichts desto trotz haben sich die Amis ihn auch in der einfachen Ausfertigung geschnappt und erst wieder 1947 springen lassen.

Gearbeitet hat er mit Bruder Erich beim Vater bis 1954, den Betrieb wollte er nicht weiterführen und war dann bis zum Arbeitsende 1991 als Betriebsschreiner tätig, lange Zeit bis zuletzt bei Michelin, wenn kein Gummi mehr da war hat er vermutlich die Holzräder gemacht.

Was nur Wenigen bekannt, er war mit Begeisterung Angler mit Stammlokal Rheinterrassen, es gibt Bilder von ihm mit schniecker Ziegenwildlederjacke, war ja was in den 50igern.

Und reiselustig obendrein 1959-60 mit Bruder Erich auf Motorroller gen Italien.

Aber 1964 war dann Schluss mit der Lumperei als Edelsingel im Alter von 38 Jahren hat ihn dann die Ehe, sprich seine Lore gepackt und in den geruhsamen Eehafen geführt.



Als dann 1966 noch mit Rüdiger der Stammhalter ankam war alles so wie es sein sollte.

1998 dann der Schicksalsschlag, er musste seine Frau zu Grabe tragen und sein Leben fortan alleine meistern und gestalten. Danach hat es ihn wieder an den Ort der Geburt in die Nuitstraße zurückgezogen, wo er sich lange Jahre eigenständig selbst versorgte bis die Kraft nachließ und ein Umzug ins betreute Wohnen im Dezember 2017 unausweichlich war.

So schnell wäre ein langes Leben erzählt, wenn da nicht noch etwas wäre:

Irgendwann vor vielen Jahre, machte sich Söhnchen Rüdiger, er muss so 12, 13 gewesen sein, auf in den Rheinhafen zum Rudern. Es wurde zum Lebensinhalt seiner Jugendzeit und wie es sich für gute Eltern geziemt wollten sie ihren Buben dabei auch begleiten und waren fortan treue Regattabegleiter.

Als der Beruf von Helmut Bastian ruchbar wurde, vielleicht hat er auch einmal seine Hilfe angeboten, ohne zu wissen, zu ahnen was das in einem Verein bedeutet. Jedenfalls seit dieser Zeit war er in der Werkstatt.

Hatte sich der damalige Werkstatt herrscher, auch Bootswart genannt, unser legendärer Gerald Schumann, noch vorgestellt eine Hilfskraft zu gewinnen war er sprichwörtlich auf dem Holzweg.

Von nun an war es aus mit der Pfriemelei, Professionalität war angesagt. Die Auswirkungen waren schnell erkennbar. Man musste nur durch unsere Bootshallen gehen, landauf, landab kein Verein mit einem derart gepflegten Bootsbestand.

Man muss es aber auch gesehen haben wie hier auf den 10tel Millimeter gehobelt, gebohrt, gefräst, gefeilt wurde. Und wenn es nicht passte wurde es zweimal gemacht. Lackieren mit dem teuren Pinsel war Chefsache.

Unser gesamtes Bootshaus ist Zeugnis seines Wirkens, im Saal die Säulen, draußen die Tische und Stühle, alle Bänke in den Umkleiden, kein Schloss das nicht von ihm repariert wurde, kein Stück Holz im Bootshaus, das nicht durch seine Hände ging.

Nie aufbrausend, nie laut, so kannten ihn die meisten. War die Werkstatttür jedoch zu und er ärgerte sich, das konnte er sehr, weil wieder irgendwer irgendwas einfach hingeschmissen hatte, Beschädigungen nicht gemeldet, Werkzeug verschludert und noch vieles mehr,



da legte er den Kopf schief und fing an zu brutteln und konnte sich so richtig echauffieren.

Auf einigen Ruderböcken sind heute noch die von ihm angebrachten Initialen ersichtlich „HBB 2009“ übersetzt – Hobelbankbruttler 2009 – so hat er sich selbstironisch gesehen.

Allerdings hat der Ruderverein nicht nur genommen, auch gegeben. Die Freundschaft und Anerkennung von vielen, insbesondere jungen Menschen, die Gemeinschaft, die Wanderfahrten mit allem was dazu gehört, also Wein und Gesang, die Donnerstagsrunde. Das hat er von ganzem Herzen genossen.

Und die berühmten, sagenhaften Bastianhaken, für die Unkundigen unter uns, wer konnte schon ein Boot im vollen Lauf um die Ecke steuern, Helmut Bastian konnte bzw. versuchte es.

Seine Persönlichkeit wird uns fehlen, hinterlässt eine Lücke. Wir sollten die Geschichten und Erzählungen von und über ihn wachhalten, dann ist er zumindest in unseren Erinnerungen noch eine Weile unter un

Persönliches:

Es gab aber auch noch einen ganz anderen Helmut Bastian, den Belesenen und gebildeten Menschen, der sich weit über das Tagesgeschehen hinaus und dem was man ihm in der Schule beigebracht hat für Geschichte, Kunst, Kultur und Politik interessierte, darüber las und Bescheid wusste, der Mommsens Geschichte über das röm. Reich gelesen und verstanden hat, für den „das heilige römische Reich deutscher Nation“ kein Fremdwort war.

Dieser Helmut ist mir in vielen gemeinsamen Werkstattstunden und Gesprächen weit ab von Holz, Leim und Epoxidharz ans Herz gewachsen und zum Freund geworden.

Seit er vor drei Jahren den Schreinerschurz an den Haken hing und den Hobel auf die Seite stellte ist es ruhig und einsam in der Werkstatt geworden. Ich vermisse ihn sehr.



Gelassen ist einfach.



Wenn man
Finanzgeschäfte
jederzeit und überall
erledigen kann.





RUDER-ANFÄNGERKURS FÜR ERWACHSENE

Zum Einstieg in den Rudersport bietet der Karlsruher Ruder-Verein Wiking Kompaktruderkurse an. Dabei wollen wir jeweils an einem Wochenende die Grundzüge der Rudertechnik bei den ersten Fahrten im Rheinhafen Karlsruhe erlernen.

Termine:

Kurs 1: Freitag 5. Mai – Sonntag 7. Mai 2017

Kurs 2: Freitag 30. Juni – Sonntag 2. Juli 2017

Rudereinheiten je Kurs:

Freitag 17:00 – 20:00 Uhr

Samstag 10:00 – 17:00 Uhr

(mit gemeinsamem Mittagessen im Bootshaus)

Sonntag 10:00 – 13:00 Uhr

Ort: **KRV Wiking v.1879 e.V., HansasträÙe 18b, 76189 Karlsruhe**

Plätze: max. 12 pro Kurs (Platzvergabe nach Eingang der Anmeldung)

Anmeldung: Verbindliche Anmeldung an Dirk Dreier (ausbildung@krv-wiking.de)

für **Kurs 1** bis Freitag, 28. April 2017

für **Kurs 2** bis Freitag, 16. Juni 2017

Kosten: 50 Euro für den Ruderkurs.

Zusätzlich werden die Kosten für das Mittagessen am Samstag umgelegt (< 10 € pro Person).

Getränke können in der Vereinsschenke erworben werden.

Hinweise: Bitte ausreichend Sportkleidung zum Ruderkurs mitbringen. Umkleiden und Duschen sind im Bootshaus vorhanden.

Der Kurs findet bei jedem Wetter statt.

Bei einer späteren Mitgliedschaft im Karlsruher Ruder-Verein Wiking wird der Kursbeitrag mit der Anmeldegebühr verrechnet.



TERMINE

Trainingslager Enschede	17.-23.04.2017
Regatta Mannheim	29./30.04.2017
Tagesfahrt Iffezheim - Karlsruhe	30.04.2017
Juniorenregatta München	06./07.05.2017
Hochschulregatta Nantes	06./07.05.2017
Eurega, Bonn	06.05.2017
Rudi Lederer Gedächtnisfahrt	13.05.2017
Regatta Cham	20.05.2017
Juniorenregatta Köln	20./21.05.2017
Regatta Heidelberg	27./28.05.2017
Vogalonga mit dem Kirchboot	02.06.2017



WIR MACHEN KLAR SCHIFF.

Mit 160 Händen für Ihren Erfolg!